

ermorden und ihre Leichname vergraben. Das war im Jahre 689 (Feier des Kiliansfestes am 8. Juli).

**3. Der hl. Bonifazius.** Das größte Verdienst um die Ausbreitung des Christentums in Deutschland hat der englische Glaubensprediger Winfried. Der Papst gab ihm den Ehrennamen Bonifazius, d. h. Wohltäter. Unter großen Gefahren und Entbehrungen durchzog er Friesland, Hessen, Thüringen, Franken und Bayern. Er begnügte sich aber nicht, die Lehre Jesu zu predigen, sondern er wollte sie auch für die Zukunft unter den Deutschen befestigen. Darum errichtete er zu Würzburg, Eichstätt, Regensburg, Passau, Freising und Salzburg Bischofsitze und gründete auch viele Kirchen, Klöster und Schulen. Bonifazius wurde für seine großen Verdienste vom Papste zum Erzbischof von Deutschland ernannt und nahm seinen Sitz in Mainz. Als 75 jähriger Greis machte er eine zweite Bekehrungsreise zu den Friesen. Hier wurde er mit 52 Gefährten von einem Haufen heidnischer Friesen im Jahre 755 erschlagen. Sein Leichnam liegt im Dome zu Fulda begraben.

**4. Die Klöster.** In dieser Zeit wirkten die Klöster sehr wohlthätig. Die Mönche sorgten für die Erhaltung des Christentums und für die Heranbildung von Geistlichen. Sie erteilten Unterricht in ihren Schulen, pflegten Künste und Wissenschaften und betrieben Gewerbe; sie rodeten Wälder und trockneten Sümpfe aus, machten Ödungen urbar und bebauten das Feld. Ferner brachten sie viele, damals noch unbekannte Gewächse, wie Gemüse und Obstbäume ins Land. Um die Klöster bildeten sich gewöhnlich Ansiedelungen der Bevölkerung, aus denen dann Dörfer und Städte hervorgingen.

### 13. Entstehung der Stadt Würzburg.

**1. Würzburg in der Urzeit.** Im Jahre 1868 wurde auf dem grünen Markt in Würzburg ein Kanal gebaut. Da fand man in einer Tiefe von 5 m viereckige eichene Pfähle. Diese waren in die Erde eingetrieben, einer von dem anderen 1 m entfernt. Dabei lagen eine Menge Tierknochen, ein Ring aus Bronze, mehrere Thongefäße, ein Knochenstamm und ein Bastteil. Diese Gegenstände stammen aus uralter Zeit. Damals hatte der Main seinen Lauf durch das Sanderviertel und über den Marktplatz. Die Eichenpfähle waren in den Grund des Maines eingerammt und ragten über das Wasser heraus. Darauf standen die einfachen Hütten der Bewohner. Solche Bauten heißen Pfahlbauten.

**2. Das Schloß Würzburg.** Von dieser Urzeit an bis herauf ins 5. Jahrhundert sind über unsere Maingegenden keine geschichtlichen Nachrichten erhalten. In einer Urkunde aus dem Jahre 704 wird zum erstenmal das Schloß Birte-